

Unfallflucht endet in einer Hecke

■ **Herford.** Die Polizei musste am Sonntagmorgen, gegen 00.35 Uhr, an der Landsberger Straße dem alkoholisierten Fahrer eines VW Touran helfen, der sich in einer Hecke festgefahren hatte. Ermittlungen ergaben, dass der Mann zuvor an zwei weiteren Orten Verkehrsunfälle verursacht hatte und geflüchtet war. Am Mühlentrift hatte er einen geparkten Pkw Kia gerammt, später demolierte er am Alten Postweg einen Spielplatzzaun und einen Baum. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf 8.000 Euro.

Landfrauen kochen im Wichernhaus

■ **Herford.** Die Landfrauen des Wittekindkreises besuchen morgen Abend, 20. Januar, das Wichernhaus und stellen dort ihr aktuelles Kochbuch vor. In gemütlicher Runde kann dabei geplaudert werden und auch der Gaumen seine Freude haben, denn die Landfrauen werden vor Ort eine kleine Köstlichkeit aus ihrem Buch zubereiten. Die Veranstaltung beginnt um 15.30 Uhr und ist für alle interessierten Besucher offen.

NW-LESERTELEFON

Sprechen Sie mit Ihrer NW Herford



„Das könnte mal in der Zeitung stehen...“ Sie haben das schon oft gedacht, aber die Lokalredaktion der NW Herford noch nie angerufen? Tun Sie es einfach – wir warten auf Ihre Anregungen! Sie wollen loben, kritisieren, uns auf Missstände in Herford oder Umgebung aufmerksam machen? NW-Redakteur Thomas Hagen sitzt heute zwischen 15 und 17 Uhr am NW-Lesertelefon.

RUFEN SIE AN: (0 52 21) 591- 55

Aus Böger Wohnwelt wird Maxx Fitness

Unternehmer aus Region setzt auf Discount-Konzept

■ **Herford (toha).** Vor rund einem Jahr schloss die Böger Wohnwelt an der Hohen Warth ihre Türen, jetzt ist ein Nachnutzer für die 1973 eröffnete Gewerbeimmobilie gefunden. Ein heimischer Fitness-Unternehmer hat das 8.300 Quadratmeter große Gelände mit dem rund 2.000 Quadratmeter großen Gebäude und 100 Parkplätzen erworben.

Bis zum Frühjahr sollen die ersten Renovierungen im Innenbereich erfolgen, um ihn den veränderten Bedingungen anzupassen. Dort, wo über vier Jahrzehnte hochwertige Möbel verkauft wurden, sollen sich auf zwei Etagen bald die Kunden von Maxx Fitness in Form bringen. Dabei setzt der Betreiber nach eigenem Bekunden auf ein Discount-Konzept mit einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis, da es in der Stadt eine hohe Nachfrage nach einem

solchen Angebot gibt. Es beinhaltet eine hochwertige Ausstattung mit Geräten. Unterteilt werden soll das Gebäude in die Bereiche Fitness, Cardio-Training und Kursangebote. Der Einstiegspreis soll beim marktüblichen Tarif für ein „All inclusive Konzept“ liegen.

Der Cardio-Bereich wird mit vielen Laufbändern, Crosstrainer und Rad-Ergometern bestückt sein sowie mit Fitnessgeräten der neuesten Generation. Sie sind ergonomisch und gelenkschonend ausgerichtet. Weiter entsteht ein Kursraum mit einer Fläche von knapp 200 Quadratmetern. Hier können sich die Kunden mit Kursen wie Aerobic, Bauch-Beine-Po, Body Pump, Zumba, Yoga oder Rückenschule kurzweilig fit halten. Auch eine Ladies-Area nur für Frauen ist geplant. Außerdem sollen Wellness-Massagen angeboten werden.



Hantelbank statt Wohnsessel: In der ehemaligen „Böger Wohnwelt“ soll ein Fitnessstudio entstehen. FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP



Der Computer soll nicht den Fahrlehrer ersetzen: Frank Schürmann erklärt seinem Schüler Jan Rothenroth die Verkehrsführung auf dem Simulator. Auf dem Bildschirm sind auch Rück- und Seitenspiegel eingeblendet. FOTOS: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

Vom Simulator auf die Straße

Computertraining soll jungen Fahrern Ängste nehmen

VON MIRIAM SCHARLIBBE

■ **Herford.** Jan Rottenroth drückt das Gaspedal nach unten. Der Bildschirm weist ihm den Weg. Eine automatische Stimme gibt Anweisungen. Der 17-Jährige hat eine Mission: Sein Auto ohne Fehler ans Ziel bringen. Da verpasst er zu bremsen. Der vordere Wagen rückt bedrohlich näher, doch Jans Auto stoppt automatisch. Denn, auch wenn es den Anschein hat, der Fahrlehrer trainiert nicht seine Fähigkeiten in einem Computerspiel, sondern seine Qualitäten als Autofahrer in einem Fahrsimulator.

Ein verstellbarer Sitz, Anschallgurt, Spiegel, Blinker, Lenkrad, Kupplung, Bremse, Gas, Schaltknüppel und natürlich die Blinker – der Fahrsimulator hat alles, worauf Jan auch im echten Fahrschulauto achten muss. Aber er gab dem 17-Jährigen die Möglichkeit, zunächst im Trockenen zu trainieren, bevor er sich auf die Straße wagt. „Wir können allerdings auch bestimmte Wetersituationen simulieren, zum Beispiel das Verhalten der Reifen auf regennasser Fahrbahn“, sagt Susanne Fleer-Elterbrake. 20.000 Euro haben sie und ihr Mann investiert, um als erste Fahrschule in Herford einen Fahrsimulator in die Ausbildung ihrer Kunden integrieren

zu können. „In den Niederlanden sind diese Simulatoren bereits weit verbreitet“, sagt Elterbrake. „Da gibt es eigene Trainingszentren für Simulatoren, wo alle Fahrschulen aus der Umgebung ihre Schüler hinschicken.“ Im Nachbarland haben sich Dirk und Susanne Elterbrake auch zu der Neuan-schaffung inspizieren lassen. Die ersten jungen Frauen und Männer, die zwischen Theorie lernen und Praxisfahrstunden auch im Simulator trainiert haben, bewiesen die Wirksamkeit. „Der Simulator nimmt vielen die Angst vorm Fahren, weil er noch einen gewissen Schutz bietet“, sagt Fahrlehrer Frank Schürmann. „Besonders die Grundlagen, also das Anfahren und die Koordination verschie-

dener Handgriffe, können am Simulator gelernt werden.“ Ziel sei es, dass die Fahrlehrer bei der ersten Stunde im richtigen Auto zum Beispiel gar nicht mehr den Motor abwürgen.

Jan Rottenroth hat dieses Ziel erreicht. „Der Simulator hat mir schon sehr geholfen“, sagt der 17-Jährige. „Es macht Spaß daran zu üben und fühlt sich doch sehr realistisch an.“

Jans Fahrlehrer Schürmann ist überzeugt, dass sein Schützling durch das Computer gesteuerte Training fast zehn Praxisstunden auf der Straße gespart hat. Im Simulator hat Jan insgesamt sechs Mal jeweils 45 Minuten lang trainiert, mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Am Anfang fuhr Jans Auto alleine durch die animierten

Straßen. „Es ging darum, ordentlich abzubiegen und richtig zu blinken“, sagt Jan. „Später musste ich dann anderen Autos begegnen und die Vorfahrtsituation richtig einschätzen.“ Auf der höchsten Stufe werden dann auch besondere Situationen simuliert: „Eine Ampel fällt aus und die Polizei regelt den Kreuzungsverkehr. Darauf muss man sich dann einstellen.“

Gerade solch eine Verkehrslage ließe sich nur selten auf der echten Straße üben, weiß Fahrlehrer Schürmann. Dabei könnten die Schüler den Computer nur ebenso schwer austricksen, wie den Fahrlehrer auf dem Beifahrersitz: „Durch eine Webcam sieht der Simulator jeden vergessenen Schulterblick und ohne dass der Anschallgurt sitzt, fährt der Wagen gar nicht erst los.“

Webcam registriert jeden Schulterblick

INFO

Das Pflichtprogramm

- ◆ „Ein Führerschein ist eine individuelle Ausbildung“, sagt Susanne Fleer-Elterbrake. „Wie viele Stunden jemand braucht, ist nie abschätzbar.“
- ◆ Früher habe man pro Lebensalter eine Fahrstunde gerechnet, heute gehe der Trend eher zur doppelten Menge.
- ◆ Als Pflichtstunden zählen nur die Sonderfahrten: Fünf Überland-, Vier Autobahn- und drei Nachtfahrstunden.
- ◆ In der Fahrschule Elterbrake können Fahrlehrer aus Herford – auch aus anderen Fahrschulen – vorher sechs Stunden am Simulator trainieren. Auskunft erteilt Jutta Gröger, Tel. (0 52 21) 85 59 66.



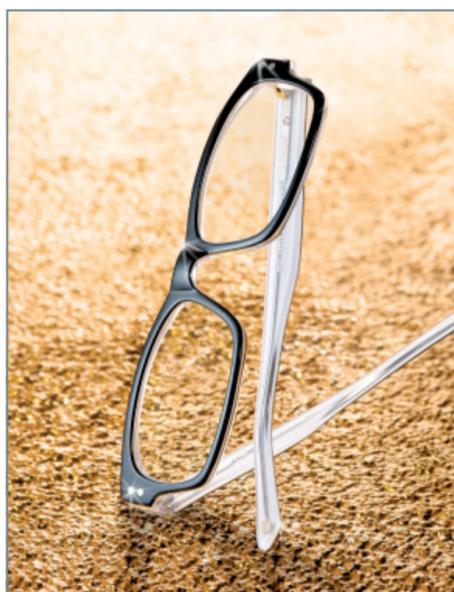
Ansprechpartnerin: Jutta Gröger koordiniert die Termine für das Simulatortraining.

Das sach auch man

Hinnak ist ein wetterfühlgiger Mensch. Nachdem gestern für kurze Zeit tatsächlich so etwas wie Schnee auf Herford niederrieselte, spazierte er eingepackt wie ein Eskimo durch die Innenstadt – und begegnete einer erstaunlich abgehärteten kleinen Familie: Erwachsene und Kinder verspeisten große Kugeln Eis – als gäbe es nichts Besseres zu dieser Jahreszeit. Hinnak, der soeben noch einen Liter warmen Tee getrunken hatte, zeigte sich verduzt. Nach eifrigem Überlegen sieht er nur zwei Erklärungen für eine Eiswaffel im Januar: Entweder es liegt daran, dass das Angebot an Speisen, die man auf die Hand nehmen kann, an Sonntagen in der Herforder Innenstadt recht begrenzt ist, oder diese besonders toughen Familie hat sich Nordafrika als Vorbild genommen: Denn in heißen Ländern, so weiß es Hinnak, trinken die Menschen warmen Tee – und passen so ihre Körpertemperatur an die der Umgebung an. Ob drei Kugeln Vanilleeis aber tatsächlich helfen, dass man weniger friert? Daran wollte dann doch nicht so recht glauben und bog seine Portion lieber mit reichlich heißen Kirchen ...Hinnak

Kreisumlage soll laut FDP sinken

■ **Kreis Herford.** Für die Städte und Gemeinden im Kreis Herford deutet sich laut der FDP zu Jahresbeginn eine finanzielle Entlastung an. Der Kreis könnte den Freien Demokraten zufolge in diesem Jahr weniger Kreisumlage verlangen, da er selbst einen geringeren Beitrag an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zahlen wird. Die Kreisverwaltung rechnet in ihrem Haushaltsentwurf für 2015 noch mit einer LWL-Umlage von 16,9 Prozent. Dieser Umlagesatz entspräche einer Zahlung von 56,3 Millionen Euro nach Münster. Wie der Herforder FDP-Kreisvorsitzende Stephen Paul jetzt berichtete, wird die LWL-Umlage wohl nur 16,5 Prozent betragen. Die Fraktionen von CDU, SPD und FDP/FW im Westfalenparlament hätten sich dafür bereits ausgesprochen. Dann müsste der Kreis 55 Millionen Euro an den LWL zahlen. Die Ersparnis von 1,3 Millionen Euro könnte den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zugute kommen. Die FDP will dies dem Kreistag vorschlagen. „Wenn der Kreis weniger an den LWL nach Münster zahlen kann, sollte er so fair sein und entsprechend weniger Kreisumlage bei den Kommunen einsammeln“, sagt Paul.



SALE



*Gültig für eine Person. Aktionszeitraum 19. - 31.01.2015. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

eyes + more Herford

Höckerstraße 9 Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr
Tel.: 05221 1740885 Sa. 09:30 - 17:00 Uhr

www.eyesandmore.com

Inhaber: V. Schaefer, Höckerstraße 9, 32052 Herford

eyes + more®

Anzeige